



F 1007 S



F 1007 E

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Verwendungszweck	3
2. Lieferumfang der Anlage	3
3. Ausführungen, Betriebsarten und Schaltausgänge	3
3.1 Ausführung MF	4
3.2 Ausführung SP	4
3.3 Schaltausgang "Not"	4
3.4 Schaltausgang "Signalgeber für den Voralarm"	4
3.5 Einzelfunktion (EF) / Doppelfunktion (DF)	4
3.6 Gas "einfach" (GE) / Gas "stufenlos" (GS)	5
3.7 Ausführung Eintrommel (ET) / Doppeltrommel (DT)	5
3.8 Versorgungsspannung	5
4. Montage des Empfängers F 1007/E	5
5. Anschließen des Empfängers F 1007/E	6
5.1 Übersichtsplan Anschlußbelegung F 1007/E	7
6. Sender	8
6.1 Bedienung des Senders	8
6.2 NOTHALT	8
6.3 Rücksetzen des Befehles "Not"	8
6.4 Die Bedeutung der Kontrolllampe am Sender	9
6.5 Trageweise des Senders	9
6.6 Senderakku laden	10
6.7 Hinweise für eine lange Akku - Lebensdauer	10
7. Inbetriebnahme und Funktionskontrolle	10
8. Hinweise für den Störfall	11
8.1 Sicherungswechsel im Empfänger	12
9. Wartung durch den Anwender	13
10. Technische Daten	13
11. Zulassungsurkunde	14
12. Anlage: Steckerbelegung am Anschlußkabel gültig für Ihre Winde	

Die Anlage ist gebührenfrei zu betreiben und muß daher bei der Post nicht angemeldet werden.

1. Verwendungszweck

Mit der Funksteuerung **F 1007** werden Ein- und Doppeltrommelseilwinden fernbedient, die vorwiegend für Holzrückearbeiten im Forstbereich eingesetzt werden. Voraussetzung für den Einsatz der Funksteuerung sind elektrisch steuerbare Magnetventile für alle Windenfunktionen und die elektrische Beeinflussung der Gasverstellung für die gewünschte Motordrehzahl.

2. Lieferumfang der Anlage

- Sender **F 1007/S** mit Leib-, Schultergurt und Schutzkappe für Ladestecker sowie Senderhalterung **SH 1007**
- Empfänger **F 1007/E** mit Anschlußkabel und Stecker
- Netzladegerät **LG 1007**
- Ladekabel mit Klinkenbuchsen **LK 1007**

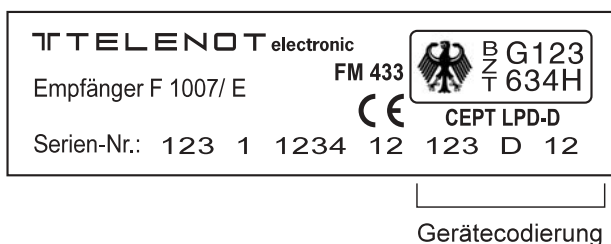
3. Ausführungen , Betriebsarten und Schaltausgänge

Achtung:

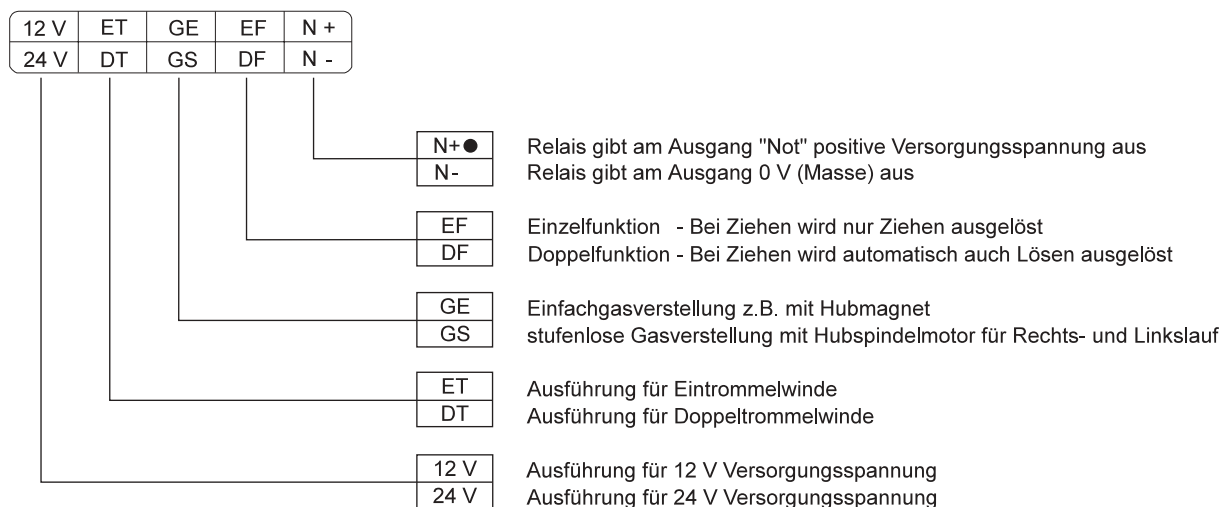
Prüfen Sie, ob die Angaben auf dem Ausführungs-Etikett am Empfänger (siehe Tabelle unten) mit den Gegebenheiten an Ihrem Schlepper übereinstimmen, bevor Sie den Empfänger anschließen.

Desgleichen muß die Gerätecodierung der Seriennummer des Empfängers und des Senders identisch sein.

Wenn nicht anders gekennzeichnet, ist die Anlage mit der Betriebsart **SP**, d.h. mit je einem Ausgang für die Voralarm-Sirene und den Notbefehl ausgestattet.



Ausführungsetikett am Empfänger und seine Bedeutung:



Die jeweils gültige Ausführung ist am Punkt (●) im entsprechenden Feld zu erkennen.

3.1 Ausführung MF (für Anschluß an ein Maschinen-Funkgerät)

Der Empfänger **F 1007/E** in der Ausführung **MF** besitzt einen zweipoligen potentialfreien Ausgang zum Anschluß an ein Maschinenfunkgerät. Bei jeder beliebigen Schalterbetätigung am Sender setzt der Empfänger über diesen Ausgang die Zeitschaltung im Maschinenfunkgerät wieder auf Null zurück. Dazu müssen die erforderlichen Verbindungen zum Rücksetzen der Zeitschaltung und zur Auslösung des Aktiven Notrufes zwischen Maschinenfunkgerät und dem Empfänger hergestellt werden (siehe unter 5.1 "Übersichtsplan Anschlußbelegung F 1007/E").

3.2 Ausführung SP ("Passiver Notruf" mit Ausgabebefehl "Signalgeber für den Voralarm")

Der Empfänger **F 1007/E** in der Ausführung **SP** wird für Mobilfunkgeräte benötigt, die keine eigene Zeitschaltung besitzen. In dieser Ausführung wird daher eine eigene Zeitschaltung im Empfänger aktiviert. Sie ist im Werk auf 10 Minuten eingestellt. Wird der Sender 10 Minuten nicht mehr bedient, so wird über die angeschlossene Hupe oder ein Starktonhorn ein Voralarm (pulsierendes Signal) ausgelöst. Der Voralarm erinnert den Bedienenden daran, mit einem beliebigen Arbeitsbefehl zu reagieren oder den Empfänger abzuschalten (siehe 6.3). Reagiert der Bedienende jedoch nicht auf den Voralarm, so wird nach etwa weiteren 20 Sekunden der Notruf automatisch über das Mobilfunkgerät ausgelöst. Durch den Voralarm soll das Auslösen eines Funknotrufes verhindert werden, wenn kein Unfall vorliegt. Die Rückstellung der 10 Minuten - Zeitschaltung auf Null erfolgt nicht nur bei jedem Bedienvorgang am Sender, sondern auch durch jede Gasbetätigung am Rückefahrzeug selbst. Dazu muß am Gaspedal ein Schalter vorhanden sein, der mit dem Eingang "Externer Gasschalter" am Empfänger verbunden wird. Wird diese Funktion nicht verwendet, kann dieser Eingang unbeschaltet bleiben.

3.3 Schaltausgang "Not"

Dieser Relaisausgang ist bei allen Geräteausführungen vorhanden und dient zur Aktivierung eines Funknotrufes.

Dieser kann willensabhängig vom Bedienenden am Sender oder automatisch durch die 10 Minuten - Zeitschaltung (siehe 3.2) ausgelöst werden.

Bei der Auslösung des Befehles "**Not**" durch den Bedienenden werden zusätzlich alle Arbeitsbefehle blockiert (NOTHALT). Nach etwa weiteren 20 Sekunden spricht das Notausgabereleis an. Damit ist der Befehl "**Not**" aktiviert. Der Relaisausgang spricht erst ca. 20 Sekunden nach der Auslösung des Not-schalters am Sender, bzw. in der Ausführung **SP**, 20 Sekunden nach der Auslösung des Voralarms an. Das aktivierte Relais "**Not**" kann generell durch Ausschalten des Empfängers rückgesetzt werden. Wurde der Relaisausgang "**Not**" durch einen Funkbefehl aktiviert, so kann er auch vom Sender aus rückgesetzt werden (siehe 6.3).

Im Werk kann die Ausgabe des Befehles "**Not**" am Empfänger wahlweise mit 0 V, (Masse) (**N-**) oder mit der positiven Versorgungsspannung des Bordnetzes (**N+**) eingestellt werden.

3.4 Schaltausgang "Signalgeber für den Voralarm"

Er ist nur in der Ausführung **SP** vorhanden. Im Werk kann der Ausgang für den Voralarm wahlweise mit 0 V, (Masse) (**S-**) oder mit der positiven Versorgungsspannung des Bordnetzes (**S+**) eingestellt werden. Bei Aktivierung schaltet der Ausgang periodisch im Rhythmus einer halben Sekunde ein und aus.

3.5 Einzelfunktion (EF) / Doppelfunktion (DF)

Einzelfunktion (**EF**) steht für die Betriebsart, bei welcher beim Befehl "Ziehen" durch spezielle Maßnahmen in der Winde zugleich auch selbsttätig die Bremse gelöst wird. Doppelfunktion (**DF**) steht für die Betriebsart, bei welcher beim Befehl "Ziehen" vom Empfänger her zugleich auch der Befehl "Lösen" an die Winde weitergeleitet wird, da die Winde dies nicht automatisch tut.

Hinweis:

Die Ausführung der Winden ist von Fabrikat zu Fabrikat unterschiedlich und läßt sich von fachkundigen Personen z.B. wie folgt feststellen:

Den Kontakt für das Magnetventil "Ziehen" kurzzeitig auf die positive Bordspannung legen. Zieht die Winde ein, so ist die Betriebsart **EF** am Empfänger richtig; ist nur ein lautes Knackgeräusch zu hören, ohne daß sich die Winde bewegt, dann wird die Bremse nicht automatisch gelöst. In diesem Fall ist die Betriebsart **DF** am Empfänger richtig, bei welcher die Bremse mitgelöst wird.

Achten Sie bei der Erstmontage des Empfängers auf die korrekte Betriebsart. Weisen die Magnetventile

der Seilwinde keine zusätzliche Beschaltung bzw. nur eine Diode zwischen den Anschlüssen für Kupplung und Bremse auf, so muß am Etikett des Empfängers das Feld "DF" markiert sein.

Bei pneumatischen Winden wird wegen der verzögerten Ansprechzeiten häufig eine Zusatzelektronik eingesetzt, die in die Zuleitung für die Ventile Bremse und Kupplung eingefügt ist. In diesem Fall muß am Empfängeretikett das Feld "EF" markiert sein. Im Zweifelsfall nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf, wir unterstützen Sie gerne dabei Ihre Probleme zu lösen.

3.6 Gas "einfach" (GE) / Gas "stufenlos" (GS)

Die Betriebsart **GE** ermöglicht in Verbindung mit einem elektrischen Hubmagneten oder einem pneumatischen bzw. hydraulischen Arbeitszylinder am Gasgestänge die Umschaltung von der Leerlaufdrehzahl des Motors auf eine erhöhte Drehzahl für ein höheres Drehmoment während des Rückevorganges. Bei **GS** kann durch einen elektrischen Hubspindelmotor mit Rechts-Linkslauf die Motordrehzahl stufenlos nach höheren (**Gas+**) oder nach niedrigeren Werten (**Gas-**) verstellt werden.

3.7 Ausführung Eintrommel (ET) / Doppeltrommel (DT)

Die Anlage ist in der Ausführung "ET" oder "DT" zur Bedienung von Eintrommel- oder Doppeltrommelwinden erhältlich.

Die jeweils gültige Ausführung ist auf dem Etikett am Empfänger markiert.

3.8 Versorgungsspannung

Der Empfänger ist entweder für den Betrieb am 12 V- oder am 24 V-Bordnetz des Nutzfahrzeuges eingerichtet. Bei falschen Anschlußwerten können Beschädigungen auftreten.

Achtung!

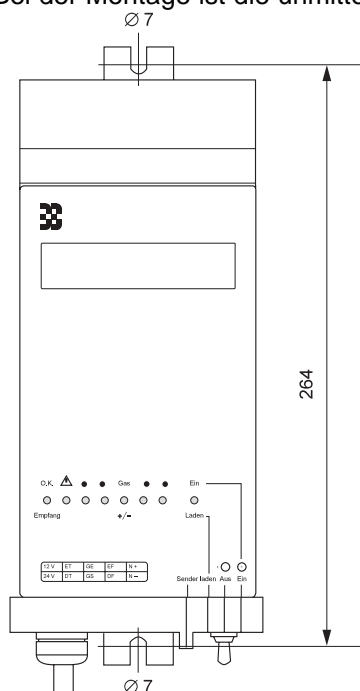
Die am Ausführungsetikett markierte Spannung muß mit der Bordspannung des Einsatzfahrzeuges übereinstimmen.

4. Montage des Empfängers F 1007/E

Empfänger senkrecht mit Kabelaustritt nach unten mittels der beiden Schwingmetallelemente in der Seitenwand der Führerkabine montieren.

Eine Montage ohne die beiden Schwingmetallelemente ist nicht zulässig.

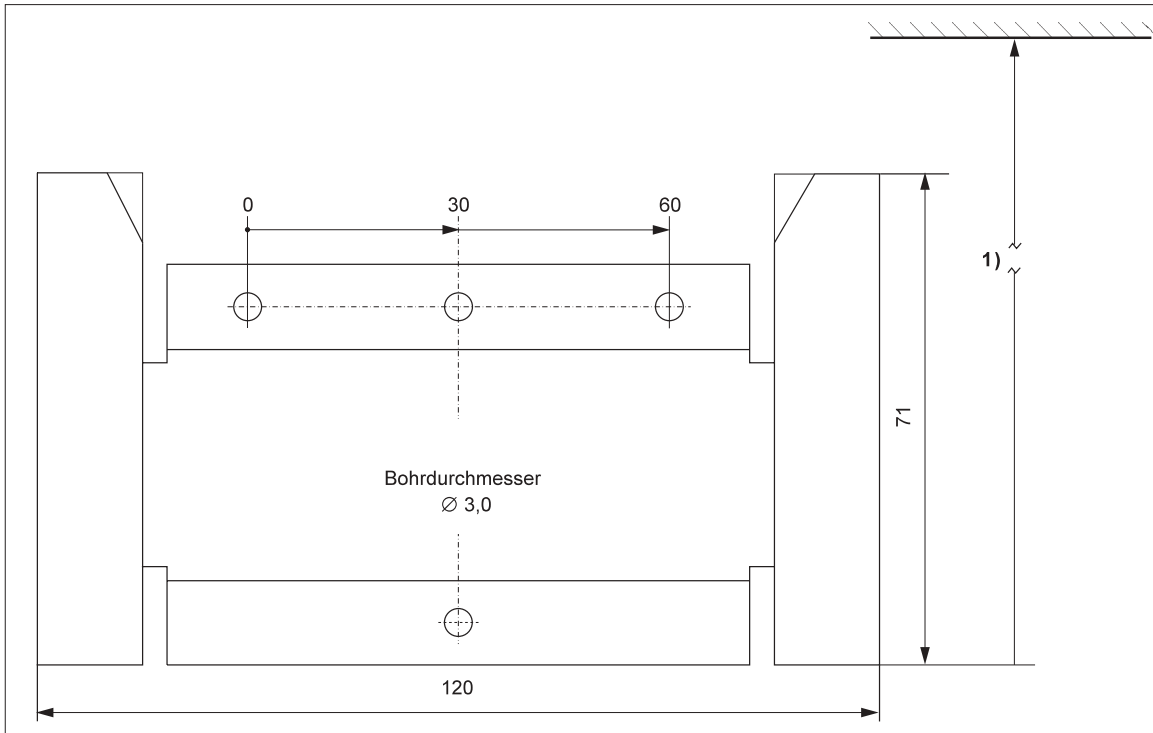
In dem abgeschrägten Kunststoffoberteil ist die Empfangsantenne untergebracht. Um eine möglichst große Reichweite zu erzielen, ist der Empfänger so zu montieren, daß die Antenne möglichst nahe an einer Fensterkante zu liegen kommt. Bei der Montage ist die unmittelbare Nähe großer geschlossener Metallflächen zu meiden.



Hinweis:

Da der Sender am komplett montierten Empfänger im Rückfahrzeug geladen werden kann, sollte die Senderhalterung **SH 1007** in einem Abstand zum Empfänger montiert werden, der das bequeme Aufstecken des Ladekabels **LG 1007** am Sender und am Empfänger ermöglicht.

Montieren Sie die Halterung nach untenstehender Maßskizze senkrecht in der Führerkabine.



- 1) Zur guten Zugänglichkeit des Senders Abstand Senderhalterung **SH 1007** zu einem darüber befindlichen Gegenstand von mindestens 220 mm freilassen.

5. Anschließen des Empfängers F 1007/E

Wenn die Steckerbelegung des Empfängeranschlußkabels mit der Belegung der Windenanschlußdose übereinstimmt, ist die Fernsteuerung nach dem Zusammenstecken betriebsbereit.

Muß jedoch die Anschlußbelegung des Empfängeranschlußkabels angepaßt werden, so ist die richtige Kontaktbelegung im Plan "Steckerbelegung am Anschlußkabel" in der Anlage unter 12. zu ersehen. Unter 5.1 "Übersichtsplan Anschlußbelegung F 1007/E" ist die Beschaltung der beiden Ausführungen **SP** ("Signalgeber für den Voralarm" und "Passiv Not") und **MF** (Anschluß an ein Maschinenfunkgerät-MFG) ersichtlich.

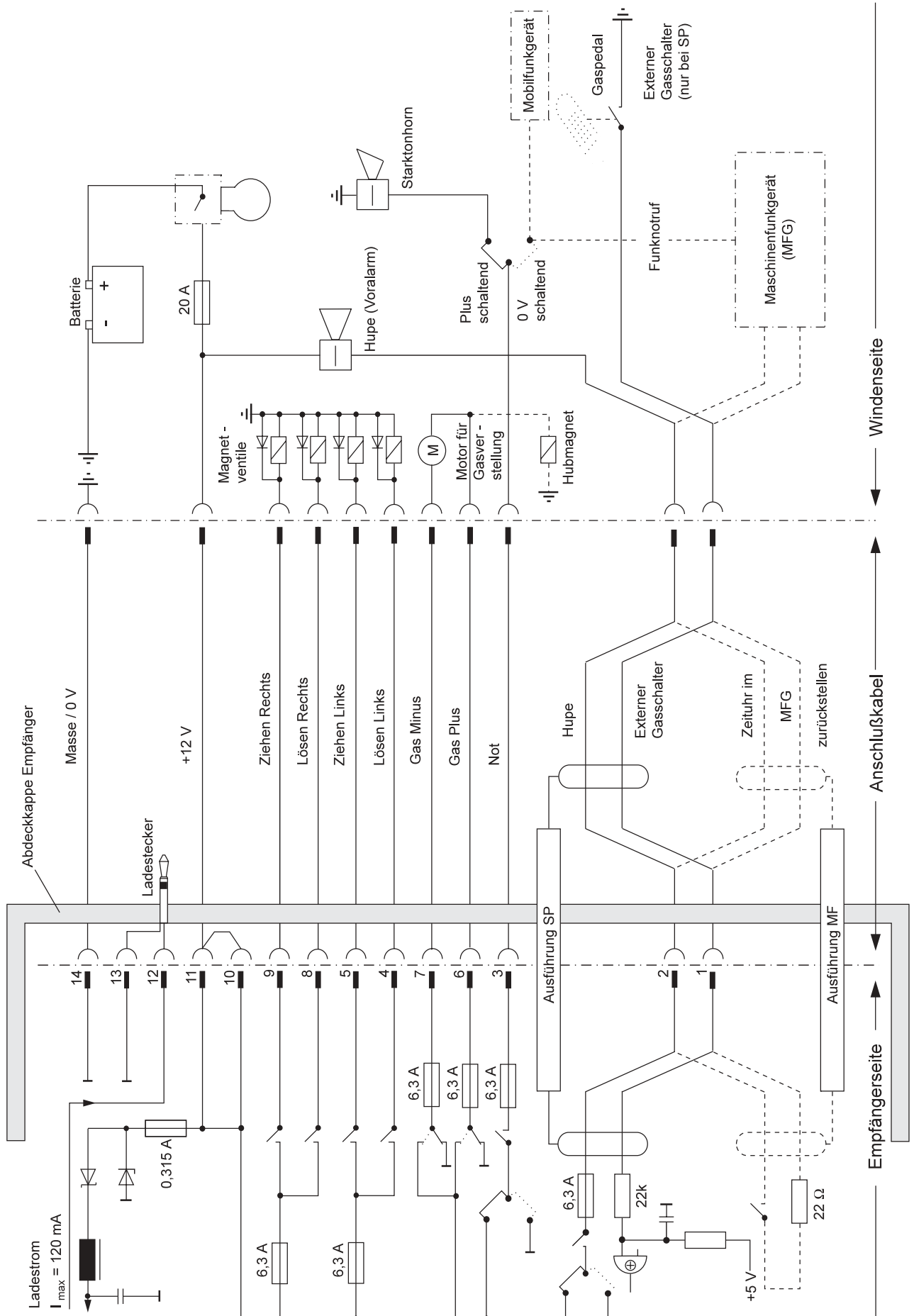
Wichtig für störungsfreien Betrieb !

Für eine störungsfreie Funktion der Anlage ist die einwandfreie Kontaktgabe aller Schalter, Sicherungshalter, Karosserieverschraubungen usw. auf dem gesamten Strompfad vom Batterie-Pluspol über die Windenanschlußdose zum Empfänger und zurück über alle Masseverbindungswege bis zum Batterie-Minuspol Voraussetzung.

Zur Kontrolle einer einwandfreien Verbindung kann man eine Halogenscheinwerferlampe über Kabel direkt an die Kontakte der Versorgungsspannung in der Windenanschlußdose anschließen. Sie muß hier auch bei Erschütterungen der Karosserie durch den laufenden Motor ohne Flackern mit derselben Helligkeit brennen wie beim direkten Anschluß an die Bordbatterie.

Achtung: Die Halogenlampe wird heiß.


5.1 Übersichtsplan Anschlußbelegung F 1007/E



6. Sender

6.1 Bedienung des Senders

Die nachstehende Abbildung zeigt die Bedienelemente des Senders **F 1007/S**. Die farbigen Symbole weisen mit "Pfeil zur Trommel" auf den Befehl "Ziehen", mit "Pfeil wegweisend" auf den Befehl "Lösen" hin.

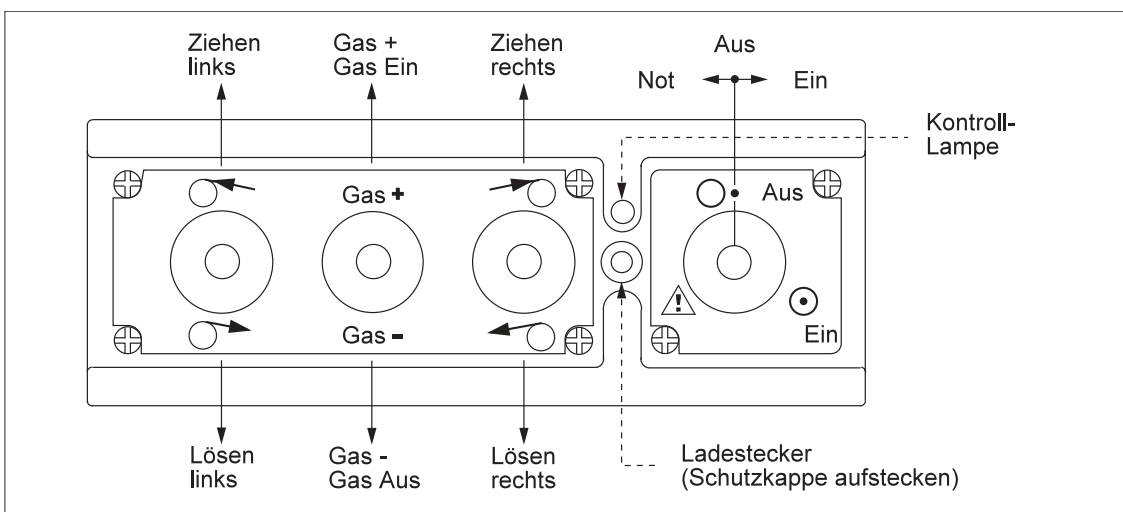
Der Befehl "Not" wird mit  symbolisiert.

Der Schalter "**Gas+**"/"**Gas-**" ermöglicht bei der Betriebsart "**GS**" des Empfängers die stufenlose Gasverstellung (siehe 3.5). Bei der Ausführung mit Gas "einfach" bedeutet "**Gas+**" Gas einschalten und "**Gas-**" Gas ausschalten.

Hinweis für Funktion Bremse lösen:

Antippen des Schalters bis zu einer Betätigungsdauer von einer Sekunde (für pneumatische Winden auch mit längerer Zeit erhältlich) auf der Lösen-Seite bewirkt "Kurz-Lösen".

Wird der Schalter länger betätigt, so wird automatisch auf "Dauerlösen" umgeschaltet. Diese Funktion bleibt solange erhalten, bis derselbe Schalter kurz nach der Ziehen- oder Lösenseite hin betätigt wird.



Bedienelemente des Senders

6.2 NOTHALT

Beim Betätigen des Geräteschalters am Sender nach links in die Position "Not" wird die Blockierung aller Befehle sofort wirksam. In der Ausführung **SP** ertönt zugleich die am Schaltausgang "Signalgeber" angeschlossene Hupe im Halbsekundenrhythmus. Nach etwa weiteren 20 Sekunden wird der Befehl "**Not**" über das Notausgabe-Relais ausgegeben, die Hupe ertönt weiter. Bei versehentlicher Auslösung kann der Notbefehl jederzeit wie folgt wieder zurückgenommen werden (siehe 6.3):

6.3 Rücksetzen des Befehles "Not"

Das Rücksetzen des von Hand gegebenen Befehles "Not" ist durch folgende Schalterkombination am Sender, möglich:

1. Sender einschalten, Schalter **G-** betätigen und festhalten und dabei den Sender wieder ausschalten. Das Ausgabereleis für den Befehl "**Not**" und die Hupe werden dadurch gemeinsam abgeschaltet, und die Anlage ist wieder betriebsbereit.

Wird jedoch in der Betriebsart "**Passiv Not**" (Ausführung **SP**) nach Verstreichen der Voralarmphase von etwa 20 Sekunden Dauer, in der auch die angeschlossene Hupe ertönt, der Befehl "**Not**" automatisch ausgelöst, so kann dieser Befehl nur noch wie folgt abgeschaltet werden:

2. Den Empfänger kurz aus- und danach wieder einschalten.

Die 10 Minuten-Zeitschaltung, die in der Ausführung **SP** aktiviert ist, bleibt solange gesperrt, bis erneut ein erster Funkbefehl ausgelöst wird.

Erst danach beginnt diese abzulaufen und wird bei jeder Fernbedienung und bei jeder Gasbetätigung wieder auf Null zurückgestellt. (siehe 3.2)

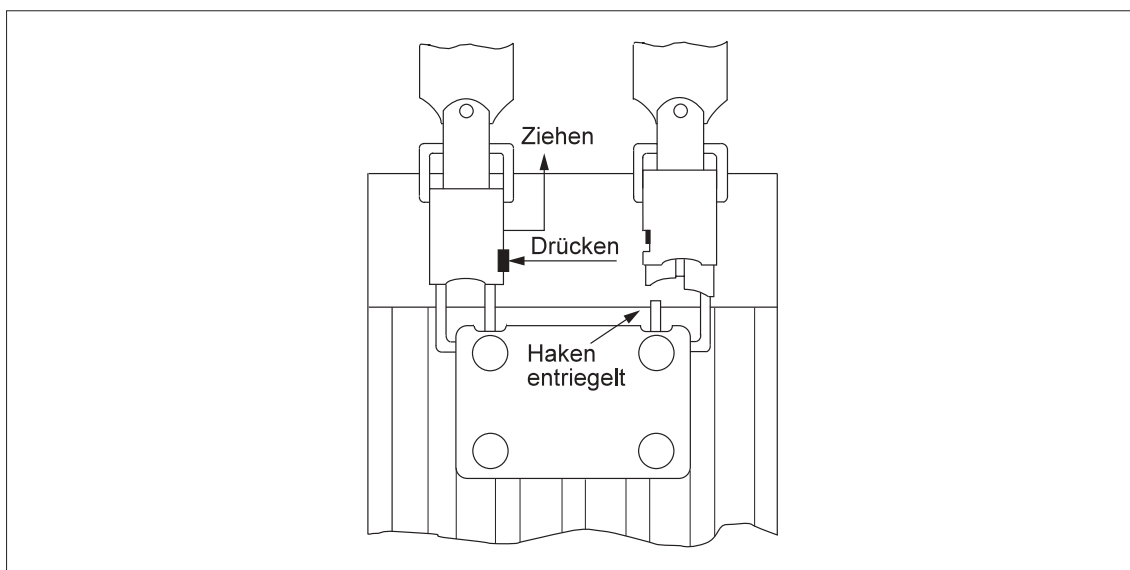
6.4 Die Bedeutung der Kontrolllampe am Sender

Kontrolllampe	Bedeutung
blinkt rasch	- Sender eingeschaltet, Betrieb möglich
dunkel	- Sender ausgeschaltet oder - Kein Betrieb möglich, da Akku entladen ist oder - Ausgabe von Befehlen blockiert, da beim Einschalten gleichzeitig ein Schalter für einen Arbeitsbefehl betätigt wurde
leuchtet stetig	- Akku wird geladen
blitzt im Sekundentakt	- Akku ist vollgeladen und befindet sich in der Lade-Erhaltungs-Phase

6.5 Trageweise des Senders

Mit dem Leibriemen wird der Sender vorzugsweise an der Hüfte getragen. Soll der Sender vor der Brust getragen werden, so wird zusätzlich der Schultergurt verwendet. Dazu werden die Verschlusshaken des Gurtes in die kleinen Bohrungen im Falzbogen der Gürtelschnalle auf der Senderrückseite eingehängt und verriegelt.

Zum Aushängen der Haken wird der Knopf an der Schmalseite des Plastikteiles gedrückt gehalten und dieses nach oben geschoben, bis die Haken zum Aushängen frei werden.



Anbringung des Schultergurtes

6.6 Senderakku laden

Der Senderakku kann über das mitgelieferte Ladekabel **LK 1007** direkt über den Ladestecker des Empfängers geladen werden. Dazu wird der Kippschalter am Empfänger auf "Laden" geschaltet. Die Lampe "**Ein/Laden**" leuchtet rot. Soll der Senderakku am 230 V-Lichtnetz geladen werden, so wird das Ladegerät **LG 1007** mit dem Ladestecker des Senders verbunden. Während der Ladedauer von etwa 4,5 Stunden leuchtet die Kontrolllampe am Sender stetig. Blitzt die Kontrolllampe so ist der Akku vollgeladen und befindet sich in der Lade-Erhaltungs-Phase, in welcher der Akku unbeschadet auch längere Zeit belassen werden darf.

6.7 Hinweise für eine lange Akku-Lebensdauer

- Laden Sie den Akku generell nach jedem Arbeitstag.
- Bei einmaliger Betriebsdauer von bis zu einer Stunde muß der Akku nicht nachgeladen werden.
- Laden Sie den Akku nicht bei Temperaturen unter 0 Grad oder über +40 Grad.
- Schalten Sie den Sender nach getaner Arbeit generell ab. Wird der Sender nicht abgeschaltet, so wird der Senderakku tiefentladen, was seine Lebensdauer stark beeinträchtigt und seine Kapazität vermindert.
- Bei längerer Stilllegung des Senders kann der Akku zur stetigen Ladeerhaltung dauernd am Ladegerät angeschlossen bleiben, oder er muß in monatlichen Abständen bzw. vor Arbeitsbeginn geladen werden.

7. Inbetriebnahme und Funktionskontrolle

— **Achtung!** — Unfallgefahr! —

Sind an Ihrem Schlepper zwei getrennte Anschlußdosen zum Anschluß der Handsteuerung und der Funksteuerung vorhanden, so darf jeweils nur eine Steuerung angeschlossen sein. Achten Sie daher beim Betrieb mit der Funkanlage darauf, daß das Kabel der Handsteuerung abgezogen ist.

Voraussetzung für die folgende Funktionskontrolle ist eine ordnungsgemäße Verkabelung des Empfängeranschlußkabels und ein geladener Senderakku.

Achtung! Zuerst den Empfänger einschalten und dann den Sender bedienen.

Aus Gründen der Sicherheit blockiert der Empfänger alle Arbeitsbefehle, wenn beim Einschalten des Empfängers schon Befehle vom Sender abgestrahlt werden. In diesem Fall Sender kurz aus- und wieder einschalten. Jetzt kann die Anlage bedient werden.

Anweisung	Reaktion	Kontrolllampen am Empfänger
a) Empfänger einschalten	— keine —	“Ein/Laden” leuchtet grün
b) Sender auf “Not”	Hupe ertönt im Halbsekundenrhythmus	“Empfang OK” leuchtet solange Taster gedrückt; nach 20 Sekunden leuchtet “Not”
c) Notfunktion loslassen	Hupe ertönt weiter	“Empfang OK” erlischt; “Not” leuchtet weiter
d) Sender auf “Ein” und beliebigen Befehl geben	Hupe ertönt, keine Ausgabe von Arbeitsbefehlen	“Empfang OK” leuchtet während des Arbeitsbefehles und erlischt danach wieder; “Not” leuchtet weiter
e) Empfänger aus- und wieder einschalten, beliebigen Arbeitsbefehl geben	entsprechender Befehl wird ausgelöst	“Empfang OK” und Lampen der entsprechenden Befehle leuchten
f) Sender ausschalten, beliebigen Befehl geben und halten und dabei Sender einschalten	— keine — es werden keine Arbeitsbefehle ausgeführt	“Ein/Laden” leuchtet grün, restliche Lampen dunkel
Die Prüfschritte a bis f sind generell vor Arbeitsbeginn durchzuführen!		

8. Hinweise für den Störfall

Mit dem Lampendiagnosefeld am Empfänger lassen sich Rückschlüsse auf die Art einer Störung ziehen.

Der Relaisausgang für die Sirene besitzt keine eigene Kontrollanzeige. Klickt das Relais hörbar im Halbsekundentakt, ohne daß der angeschlossene Signalgeber arbeitet, ist zu überprüfen, ob das Signal ausgegeben wird (z.B. mit Glühlampe). Wird kein Signal ausgegeben, so ist die entsprechende Sicherung im Empfänger auszutauschen.

Bleibt eine der Kontrollanzeigen für die Arbeitsfunktion beim Geben des entsprechenden Befehles dunkel, obwohl “**Empfang Ok**” leuchtet und die Relais hörbar schalten, ist die entsprechende Sicherung im Empfänger defekt.

Reagiert kein Befehl und ist kein Relais zu hören, obwohl der Sender bedient wird und die Kontrollanzeige “**Empfang OK**” leuchtet, muß der Sender kurz aus- und danach wieder eingeschaltet werden. (siehe 7.)

Die Relaisausgaben für die Befehle “Ziehen/Lösen” sind für jede Windenseite separat abgesichert. Ist zum Beispiel die Sicherung für “Lösen Rechts” defekt, dann ist auch der Befehl “Ziehen Rechts” davon betroffen.

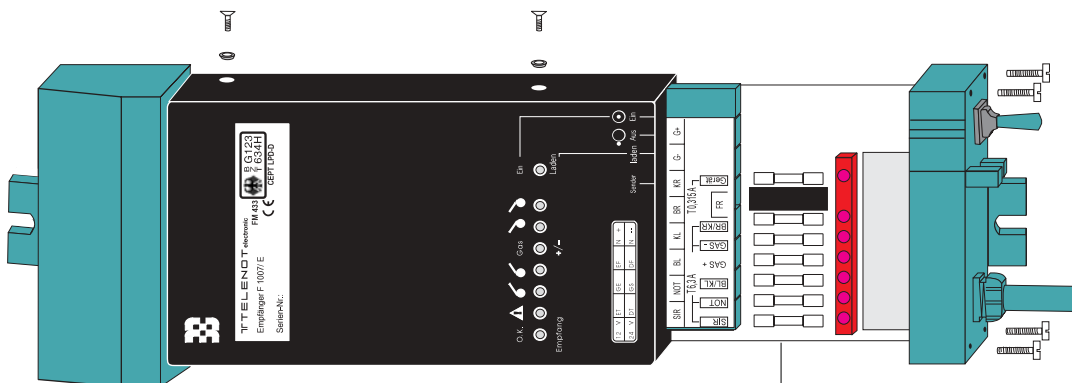
Für den seltenen Fall einer Kontaktverklebung in einem der vier sicherheitskritischen Ausgaberelais für die Befehle “Bremse lösen” und/oder “Seil einziehen” sorgt die Elektronik automatisch für eine sichere Trennung vom Bordnetz. Ist dieser Störfall eingetreten, so ist ein Weiterarbeiten mit der Anlage blockiert. Schicken Sie die Anlage mit einer kurzen Fehlerbeschreibung dann bitte zur Reparatur ein.

Für einen störungsfreien Betrieb sind die Hinweise unter 5. zu beachten.

8.1 Sicherungswechsel im Empfänger

Hinweis: Die nachfolgend beschriebenen Arbeiten am geöffneten Empfänger sollten nur von qualifiziertem Fachpersonal vorgenommen werden!
Sorgen Sie vor dem Ausbau der Platine für eine saubere Umgebung ohne Späne, Staub und dergleichen.

- Störungsursache lokalisieren und beseitigen (z.B. Kurzschluß in der Verkabelung).
- Anschlußkabel von der Versorgungsspannung lösen.
- Die vier stirnseitigen Befestigungsschrauben an der unteren Gehäusekappe (Kabeleinführung) sowie die beiden Schrauben an der Gehäuseschmalseite lösen.
- Platine nach unterem Bild aus dem Gehäuse herausziehen.
- Defekte Sicherung durch Sicherung gleichen Typs ersetzen.
Achtung: Sicherungen niemals überbrücken - Brandgefahr !
- Nehmen Sie generell keinen weiteren Eingriff in das Gerät vor!
- Schieben Sie die Platine danach wieder vorsichtig in das Gehäuse zurück (Wenden Sie dabei keine Gewalt an!) und prüfen Sie jetzt vor dem endgültigen Zusammenschrauben die gesamte Funktion.
- Jetzt alle Schrauben wieder eindrehen und anziehen.



Bedeutung	Sicherung	Typ
Elektronik		T 0,315 A
Ziehen und Lösen rechts		T 6,3 A
Gas -		T 6,3 A
Gas +		T 6,3 A
Ziehen und Lösen links		T 6,3 A
NOT		T 6,3 A
Sirene		T 6,3 A

9. Wartung durch den Anwender

Die Anlage **F 1007** arbeitet wartungsfrei. Dennoch können Sie zur Lebensdauer und damit zur Werterhaltung der Funksteuerung aktiv beitragen, wenn Sie die folgenden Empfehlungen beachten:

- Während des Arbeitseinsatzes sollte generell die Schutzkappe für den Ladestecker am Sender aufgesteckt sein.
- Einen verschmutzten Ladestecker reinigen Sie mit einem fusselfreien spiritusgetränkten Lappen.
- Defekte Schalterschutzkappen umgehend auswechseln lassen.
- Beachten Sie die Hinweise zum Laden des Senderakkus.

Hinweis:

Anlagenteile dürfen nicht mit dem Dampfstrahlgerät gereinigt werden.
Verwenden Sie keine Öle oder Schmierstoffe zur Reinigung oder Konservierung;
an der Funkanlage gibt es nichts zu ölen oder zu schmieren!

Vor Elektroschweißarbeiten am Rückefahrzeug ist der Kabelstecker des Empfängers aus der Windenanschlußdose zu ziehen, um Schäden an der Elektronik des Empfängers zu vermeiden!

10. Technische Daten

Frequenzbereich	70 cm-ISM-Band (433,05-434,79 MHz)
Adreßvorrat	4095 (nicht wiederholt)
Steuerfunktionen	6, zusätzlich 1 x Not und 1 x Sirene zusätzliche Ausgänge an ein Maschinenfunk- oder ein Mobilfunkgerät
Modulation	F1D
Übertragungsart	PPM
Betriebsart	Simplex
Schutzart	IP 65
Temperaturbereich	- 20 °C bis + 60 °C
Kunststoffteile / Farbe	Polyamid / RAL 6024 (verkehrsgrün)

Sender

Sendeleistung	10 mW ERP
Stromversorgung	NiCd - Akku 7,2 V / 270 mAh
Akku - Betriebsdauer	ca. 13 h pro Akkuladung
Antenne	integriert
Gehäuse	Alu - Profil gummiarmiert
Abmessungen (BxHxT)	(112 x 145 x 37) mm
Gewicht	650 g

Empfänger

Empfindlichkeit	0,3 µV Auswertegrenze
Betriebsspannung	12 V / 24 V DC kurzschlußfest, verpolungssicher
Ausgänge	Schaltrelais abgesichert mit 6,3 A
Diagnose - Lampenfeld	Anzeige aller Arbeitsfunktionen
Antenne	integriert
Gehäuse	Alu - Profilgehäuse
Abmessungen (BxHxT)	(111 x 286 x 36) mm
Gewicht	1550 g

Die Anlage besitzt die Allgemeingenehmigung des BZT und ist zugelassen unter der Nummer G123634H.
Der Betrieb ist anmelde- und gebührenfrei.

11. Zulassungsurkunde

Technische Änderungen vorbehalten

60316-609-1